

In Wahrheit liegt, wie das vierte Kapitel zeigen wird, das erste ausdrückliche Zeugnis von Landkarten erst aus dem Beginn der *Chou-Dynastie* vor (1098 v. Chr.). Aber es wäre weit gefehlt, darum die Existenz noch älterer Karten von China, seinen Provinzen, Bezirken usw. zu leugnen. Etwa dreißig Jahre älter war, wie wir hier vorwegnehmen wollen, die Reichskarte, die wir aus dem Inhalt des *Yü-kung* erschließen dürfen (um 1125 v. Chr.). Sie war, wie es scheint, bereits eine große kulturelle Leistung, und sie kann deshalb nur als das Produkt einer längeren Entwicklung betrachtet werden.

2. INDIREKTE ZEUGNISSE FÜR DAS HOHE ALTER DER CHINESISCHEN KARTOGRAPHIE.

a) **Die Begabung der Chinesen für Kartenzeichnung.** Es ist bekannt, daß der Trieb, Teile unserer Erdoberfläche in verkleinerter Form aufzuzeichnen, schon bei den Naturvölkern vorhanden ist; und geradezu staunenswert ist oft, was sie an Wege- oder Landkarten geleistet haben.¹ Wenn wir damit vergleichen, daß sich die Chinesen seit alters durch einen für uns unerklärlich scharfen Ortssinn und durch hervorragende Organisationsgabe auszeichnen, dann klingt es fast paradox, daß sie während der Anfänge ihrer Kultur noch keine Karten gehabt hätten.

In dem Augenblick, wo ihr Herrscher zur Verwaltung des Landes und zur Besteuerung der Untertanen schritt, mußte sich noch mehr das Bedürfnis geltend machen, ein ungefähres Abbild von dem Staatsgebiet zu gewinnen; das war die einfachste Möglichkeit, um sich über alle einzelnen Teile zu orientieren.

b) **Rückschlüsse aus ihrer ältesten Schrift.** Welcher Formen sich die ersten Chinesen zur Kartenzeichnung bedient haben, darüber geben uns die *Anfänge ihrer Schrift* gewisse Aufschlüsse. Schon in der ältesten Zeit, wo nur Bilder, Symbole oder höchstens symbolische Zusammensetzungen verwandt wurden², gab es bereits Zeichen, welche gewissermaßen die ersten kartographischen Versuche in schematischer Weise wiedergeben.

Ursprüngliche Schrift ³ :						
Heutige Schrift:	川	口	田	山	州	圖
Transkription:	ch'uan	hui	t'ien	shan	chou	t'u
Übersetzung:	Strom	Einhegung	Feld	Berg	Provinz	Zeichnung

Während an den Schriftformen für *Strom*, *Einhegung* und *Feld* ohne weiteres ihr kartographisches Gepräge ersichtlich ist, machen die anderen Zeichen einige Erläuterungen notwendig. Der dreigipfelige, seitlich gesehene *Berg* wiederholt sich später auf den meisten chinesischen Karten, wenn er auch zuweilen die Form unseres alten „Maulwurfshügels“ annimmt. Der chinesische Kartograph hat niemals den Weg dazu gefunden, das Terrain von oben darzustellen, geschweige denn die verstreuten Bergzeichen zu Gebirgseinheiten zu verbinden. Überall erinnert seine Darstellung an die ursprüngliche Bilderschrift.

¹ Vgl. R. ANDREE, Die Anfänge der Kartographie, Globus, Bd. XXXI, S. 37 ff. W. DRÖBER, Kartographie bei den Naturvölkern, Diss., Erlangen 1903.

² F. H. CHALFANT, Early Chinese Writing, Memoirs of the Carnegie Museum, Vol. IV, No. 1, Pittsburgh 1906. BR. SCHINDLER, Die Entwicklung der chinesischen Schrift aus ihren Grundelementen. Ostasiat. Zeitschr., Bd. III, S. 451 ff. Vgl. auch dieselbe Zeitschr., Bd. IV S. 284 ff. Bd. VI, S. 62—82, 213—266.

³ Vgl. CHALFANT a. a. O., No. 93. 85. 142. 149. 183. 256.